

SS 1796.

Sonder-
Standort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

Braunschweigisches Magazin.

Achstes Stück.

Sonntags, den 20sten Februar, 1796.



Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1796.

Während des bevorstehenden halben Jahres werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Gegenständen des Unterrichts und der Uebung beschäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Zimmermann wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr die mathematische Encyclopädie fortsetzen. Da er bei seinem Unterrichte besonders die innige Verbindung der mathematischen Wissenschaften mit den Handwerken und Manufakturen vor Augen gehabt hat, so ist sein Vortrag weitläufiger geworden; dafür kann er aber auch als Einleitung zu der Technologie dienen.

Mittwochs von 10 bis 11 Uhr lehrt er die physikalische Geographie

nach Mitterpachers Handbuche, und von 3 bis 4 Uhr die Thiergeschichte. Nach einer allgemeinen Einleitung und Linnäischer Bestimmung der Klassen und Geschlechter, bleibt er besonders bei solchen Arten der Thiere länger stehen, von welchen der Mensch entweder durch ihre lebenden Kräfte, oder durch ihre Brauchbarkeit im Handel oder in der Medizin vorzüglich Nutzen zieht.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr seine öffentlichen Vorlesungen über die Theorie und Literatur der schönen Wissenschaften, nach der zweiten Auflage seines gedruckten Entwurfs aufs neue wieder anfangen, und sie in einem Jahre zu Ende bringen. Bei der

Erläuterung der Literatur der poetischen und prosaischen Gattungen benutzt er seine nun mit der zweiten Abtheilung des achten Bandes vollendete Beispielsammlung.

In den vier Stunden von 10 bis 11 Uhr, an eben den Tagen, wird er die ältere und neuere Geschichte der bildenden Künste, der Malerei, Kupferstecherkunst, Steinschneidekunst, Bildhauerei und Baukunst, nach eigenen Hefen, vortragen, und seine Zuhörer sowohl mit der Entstehung, dem Fortgange und Verfall, der Wiederherstellung und den neuen Fortschritten der Kunst, als auch mit den denkwürdigsten Künstlern jeder Zeit, und ihren vornehmsten Kunstwerken, bekannt machen. Diese Vorlesungen werden mit Ablauf des halben Jahres geendigt.

Die beiden Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, bestimmt er in diesem halben Jahre zum Vortrage der philosophischen Geschichte, und wird dabei den zu Halle 1794 herausgekommenen Auszug des Abrisses einer allgemeinen Geschichte der Philosophie von Hrn. Prof. Eberhard zum Grunde legen.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Meyron wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr seine Zuhörer von den natürlichen allgemeinen Grundsätzen der bürgerlichen Rechte der Men-

schen im kultivirten Zustande unterhalten.

An denselben Tagen von 10 bis 11 Uhr wird er einen tabellarischen Auszug des römischen Rechtes vortragen, um diejenigen, die die Rechte studiren wollen, mit den allgemeinen Begriffen von den Institutionen und Pandekten vorläufig bekannt zu machen.

Von 9 bis 10 Uhr, Mittwochs und Sonnabends, wird er das deutsche Staatsrecht, so wie es nach und nach, bis zum Westphälischen Frieden inclusive, entstanden ist, erklären.

Der Herr Professor Ordinarius Luder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die Universalgeschichte, an eben diesen Tagen, von 3 bis 4 Uhr, die Geographie, und Mittwochs und Sonnabends, von 11 bis 12 Uhr, die merkwürdigsten Welthandel seit dem Westphälischen Frieden vortragen.

Der Herr Professor Ordinarius Emperius wird seinen Zuhörern in den der griechischen Literatur gewidmeten Stunden, von 7 bis 8 Uhr Montags und Donnerstags, Xenophon's Oekonomikus und Plato's Phädon, Dienstags und Freitags den Hippolytus des Euripides erklären.

Nach der Beendigung der Vorlesungen über die Römischen Alterthümer, von welchen noch der letzte Theil, über

über das Privatleben der Römer, abzuhandeln ist, wird er in den Stunden von 8 bis 9 Uhr Montags und Donnerstags die Jahrbücher des Tacitus, und Dienstags und Freitags die Catilinarischen Reden des Cicero, und von 2 bis 3 Uhr, an eben diesen Tagen, Horazens Episteln erläutern.

Von 2 bis 3 Uhr Montags und Donnerstags wird er abwechselnd Sheridan's School for Scandal und außerlesene Gedichte von Pope, Mittwochs von 8 bis 9 Uhr Shakespear's Hamlet lesen.

Die Mittwochsstunde von 7 bis 8 Uhr bleibt der Prüfung und Berichtigung Englischer und Lateinischer Aufsätze gewidmet.

Der Herr Professor Ordinarius Knoch wird wöchentlich Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 9 bis 10 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Vorlesungen der Naturlehre nach Erlebens Anfangsgründen der Naturlehre, von Herrn Hofrath Lichtenberg, fortsetzen, und zuerst die Eigenschaften und Wirkungen der atmosphärischen Luft, der darin enthaltenen verschiedenen Lustarten und anderer luftförmigen Flüssigkeiten, vortragen, auch die Art ihrer künstlichen Erzeugung aus natürlichen Stoffen durch Versuche zeigen, hernach aber sich mit der Materie von Licht und Wärme beschäftigen.

Die Frühstunden von 10 bis 11 Uhr, und die des Nachmittags von 3 bis 4 Uhr sind für den Unterricht in der Mineralogie bestimmt.

Der Doktor der Ph. und Professor Ordinarius Wagner wird Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr die ihm eingehändigten deutschen Ausarbeitungen durchsehen und verbessern, und die dann noch übrige Zeit der Erklärung von Klopstocks Oden widmen.

Dienstags und Freitags, in den nämlichen Stunden, wird er des Aeschylus Prometheus (Halle, 1781) zum Gegenstande seiner Beschäftigungen machen, und seinen Zuhörern nicht bloß den Geist dieses Dichters, sondern auch das Eigenthümliche der Griechischen Sprache überhaupt, zu enthüllen suchen.

Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr wird er Tibulls Siegien, und nach Beendigung derselben einige der vornehmsten Satiren Juvenals erklären, und an den nämlichen Tagen von 10 bis 11 Uhr fortfahren, des Livius Römische Geschichte zu erläutern.

Der Herr Professor Ordinarius Boutmy fährt in den sechs folgenden Monaten fort, seinen Zuhörern Montags und Donnerstags Morgens von 8 bis 9 Uhr, die Grundsätze der französischen Prosodie vorzutragen, und ihnen dabei deutsche Aufgaben zu dik-

ren, die ins Französische übersetzt werden.

Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde, werden vorzügliche Stücke dramatischer Autoren, sowohl in Versen als Prosa, vorgelesen und ins Deutsche übersetzt.

Mittwochs und Sonnabends Morgens, ebenfalls von 8 bis 9 Uhr, wird er sich mit seinen Zuhörern Französisch unterhalten, und trachten, ihnen den Gebrauch der Sprache zu erleichtern. In derselben Stunde werden ihm die gefertigten Uebersetzungen zum Verbesserung überreicht.

Des Montags und Donnerstags, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, wird in der Erklärung der ausgesuchten Briefe des Bussy Rabatin fortgefahren; so wie Dienstags und Freitags, zur nämlichen Zeit, vorzügliche Stücke deutscher Schauspiele übersetzt werden.

Der Herr Professor Extraordinarius und Ritter von Gattinara wird in vier Vormittagsstunden von 9 bis 10 Uhr fortfahren, mit seinen Zuhörern die dramatischen Werke des Metastasio zu lesen.

In den Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr wird er die Lustspiele des Goldoni erklären, und dabei die Regeln der Sprache vortragen; in zwei Stunden wird er einen prosaischen Schriftsteller mit seinen Zuhörern lesen.

Die ihm gelieferten Ausarbeitungen wird er, wie gewöhnlich, genau durchsehen und verbessern.

Der Herr Hauptmann Moll wird in dem kommenden halben Jahre, in vier Stunden wöchentlich, als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, Morgens von 8 bis 9 Uhr, die Geometrie nach dem Lehrbegriffe der gesammten Mathematik von Karsten, vortragen, und mit den Ungesübten in zwei Stunden wöchentlich, als Montags und Donnerstags, des Morgens von 7 bis 8 Uhr, die Arithmetik, nach eben dem Lesebuche, abhandeln.

Der Herr Pastor Weland wird die Religion wieder nach einem eigenen Entwurfe vortragen, und zwar wöchentlich in vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 10 bis 11 Uhr.

Der Herr Oberkommissar Rammsberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterrichten. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freitags von 2 bis 3, und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im

Im Fechten unterweist der Herr Hoffechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr, öffentlich Unterricht im Voltigieren.

Im Tanzen unterrichtet der Herr Hofballetmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Herr Hofdrechsler Tagtmeier sechs mal die Woche von 1 bis 2 Uhr Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbiethet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Herr Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen, den Studirenden nützlich zu machen suchen.

G e l i n d e W i n t e r.

Im Jahr 807 entstand wegen des weichen warmen Winters die Pest, die über ein ganzes Jahr dauerte, und die Menschen in Franken, Thüringen und am Harz sehr rar machte.

1093 regnete es vom Oktober bis in den April des folgenden Jahrs.

1172, ein so weicher Winter, daß die Vögel im Februar schon Junge ausgebrütet hatten.

1178 war im Anfange sehr gelinde, deswegen auch die Blüten zeitig

hervorbrachen; aber von der Mitte des März bis in die Mitte des Mai verdarb die große Kälte allen Wein und Früchte.

1186, ein sehr gelinder Winter; die Bäume blüheten im Jenner, und im Hornung waren die Aepfel schon so groß, wie zierliche welsche Nüsse. Weil kein Frost erfolgte, so war schon zu Ende des (alten) Mai Erndte in Thüringen und am Harze. Am 6ten August hatte man schon allenthalben neuen Most; doch folgte die Pest.

